

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung  
Seid, Uwe Telefon: 07071 204-1444  
Gesch. Z.: /

Vorlage 133/2026  
Datum 15.05.2026

## **Beschlussvorlage**

zur Vorberatung im **Ortschaftsrat Unterjesingen**  
zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**  
zur Behandlung im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** **Antrag im Förderprogramm „Quartiersimpulse„ für das  
Projekt „Zukunftsquartier Unterjesingen –  
Weiterentwicklung der Sorgenden Gemeinschaft als eine  
Säule geteilter Verantwortung“**

**Bezug:** 30/2028; 127b/2018;15/2021 265/2024

Anlagen:

---

## **Beschlussantrag:**

Die Universitätsstadt Tübingen nimmt am Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg „Quartiersimpulse“ im Rahmen der Förderlinie Quartier 2030 teil. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag für das Projekt „Zukunftsquartier Unterjesingen – Weiterentwicklung der Sorgenden Gemeinschaft als eine Säule geteilter Verantwortung“ einzureichen.

## **Begründung:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Das Land Baden-Württemberg fördert mit dem Programm „Quartiersimpulse“ Quartiersentwicklungsprozesse, die Teilhabe, generationengerechtes Zusammenleben, bürgerschaftliches Engagement, Vernetzung im Sozialraum sowie tragfähige Unterstützungsstrukturen vor Ort. Gefördert werden insbesondere Beteiligungsprozesse, aktivierende Formate, die Kooperation mit lokalen Akteuren sowie Ansätze zur nachhaltigen Verstetigung begonnener Quartiersprozesse.

Ein wesentlicher Anlass für die Antragstellung ist, dass die neue Dorfmitte „Auf der Mauer“ nach derzeitigem Stand im zweiten Quartal 2027 fertiggestellt sein wird. Mit dem Fortschreiten des Bauvorhabens entsteht die Notwendigkeit, die künftige Nutzung und insbesondere den Betrieb der geplanten 8er-Pflege-WG rechtzeitig vorzubereiten. Hierfür muss ein tragfähiges Betriebskonzept entwickelt werden.

Die Universitätsstadt Tübingen verfolgt mit der Tübinger Pflegestrategie 2018–2030 das Ziel, wohnortnahe und quartiersbezogene Unterstützungs- und Pflegearrangements weiterzuentwickeln. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Pflege gewinnt die Verzahnung professioneller Leistungen, bürgerschaftlichen Engagements und nachbarschaftlicher Unterstützung zunehmend an Bedeutung.

Hinzu kommen veränderte landesrechtliche Rahmenbedingungen. Das bisherige WTPG wurde durch das Gesetz für Teilhabe- und Pflegequalität (TPQG) abgelöst beziehungsweise neu gefasst. Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, wie ein neues Betriebskonzept für eine ambulant betreute 8er-Pflegewohngemeinschaft unter den veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen fachlich tragfähig und finanziell auskömmlich ausgestaltet werden kann.

Ziel der Antragstellung ist die Entwicklung eines Betriebskonzepts, das die professionellen Leistungen des Krankenpflegevereins Unterjesingen e.V. mit den Unterstützungsleistungen der Bürgerschaft verzahnt. Dadurch sollen die Eigenanteile für die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst geringgehalten und zugleich die Lebensqualität durch noch mehr sozialen Zusammenhalt in Unterjesingen gesteigert werden.

Für die Antragstellung ist ein kommunaler Gremienbeschluss erforderlich.

### **2. Sachstand**

In Unterjesingen wurde bereits mit der Ortschaftsratsvorlage 30/2018 ein Quartiersentwicklungsprozess mit dem Schwerpunkt „Wohnen und Leben im Alter“ angestoßen. Ziel war die Entwicklung der Ortschaft zu einer sorgenden Gemeinde sowie die Klärung der Perspektive des Bereichs „Auf der Mauer“. In den vergangenen Jahren wurde dieser Prozess mit dem Seniorenwohnprojekt „Auf der Mauer“, der Rolle der Genossenschaft Unterjesingen.gut.leben - in jedem Alter eG sowie der Entwicklung von Seniorenwohnungen, Pflege-WG, Arztpraxis und Begegnungsort in der Scheune weiter konkretisiert.

Die Genossenschaft Unterjesingen.gut.leben - in jedem Alter eG ist aus diesem bürgerschaftlichen Entwicklungsprozess hervorgegangen und trägt das Projekt „Auf der Mauer“ maßgeblich. Im Bau sind 18 barrierefreie beziehungsweise barrierearme Wohnungen (zur Hälfte geförderte Wohnungen), eine ambulant betreute Pflege-WG, Räume für eine Haus-

arztpraxis sowie die denkmalgerechte Umnutzung der Scheune als gemeinschaftlich nutzbarer Begegnungsort. Das Projekt wird damit als integrierte Dorfmitte mit Wohnen, Pflege, gesundheitlicher Versorgung und sozialem Leben entwickelt.

Mit der weiteren Konkretisierung des Vorhabens gewinnt nun die Entwicklung eines tragfähigen Betriebskonzepts für die geplante 8er-Pflege-WG sowie deren Einbettung in das soziale Gefüge des Quartiers an Bedeutung. Das beantragte Projekt zielt darauf, in Unterjesingen ein tragfähiges Modell geteilter Verantwortung von Sorgender Gemeinschaft, professionellen Diensten und Kommune weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie pflegerische Versorgung, bürgerschaftliches Engagement, nachbarschaftliche Unterstützung und sozialräumliche Infrastruktur so miteinander verbunden werden können, dass ältere und pflegebedürftige Menschen möglichst lange im Quartier leben können.

Eng damit verbunden ist die Stärkung der Rolle des Krankenpflegevereins Unterjesingen e.V.. Geprüft werden soll, ob und wie er als pflegerischer Anker im Quartier weiterentwickelt werden kann, insbesondere im Hinblick auf die professionellen Leistungen für die Pflege-WG. Daneben sollen lokale zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt und bürgerschaftliches Engagement dauerhaft verlässlich organisiert werden.

Von besonderer Bedeutung ist zudem die Weiterentwicklung der Scheune zu einem Bürger- und Stadtteiltreff. Die neue Wohn- und Versorgungsstruktur im Projekt „Auf der Mauer“ soll nicht als isolierter Standort, sondern als Teil des Gemeinwesens entwickelt werden. Der Übergang zwischen „neuem Wohnen“ und bestehendem Dorfleben soll aktiv gestaltet werden.

Im Vordergrund des Projektes steht insbesondere die Entwicklung eines Betriebskonzepts zur Verzahnung professioneller Pflegeleistungen und bürgerschaftlicher Unterstützung, die Klärung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung tragfähiger Kooperations- und Verstetigungsstrukturen vor. Als Projektpartner sind neben der Universitätsstadt Tübingen insbesondere vorgesehen: der Krankenpflegeverein Unterjesingen e.V., die Genossenschaft Unterjesingen.gut.leben - in jedem Alter eG, der Bürgerverein Unterjesingen und die nestbau AG als aktueller Projektsteuerer.

Das Vorhaben entspricht den Zielsetzungen des Förderprogramms „Quartiersimpulse“, insbesondere im Hinblick auf Bürgerbeteiligung, sozialräumliche Vernetzung, generationengerechte Quartiersentwicklung und nachhaltige Strukturen im Gemeinwesen.

### 3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, für das Projekt „Zukunftsquartier Unterjesingen – Weiterentwicklung der Sorgenden Gemeinschaft als eine Säule geteilter Verantwortung“ einen Antrag im Förderprogramm „Quartiersimpulse“ einzureichen.

Der Antrag knüpft an den in Unterjesingen bereits begonnenen Quartiersentwicklungsprozess an und entwickelt ihn unter den aktuellen sozialräumlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen weiter. Im Mittelpunkt stehen die Vorbereitung eines tragfähigen Betriebskonzepts für die geplante 8er-Pflege-WG, die Verzahnung professioneller Leistungen und bürgerschaftlicher Unterstützung sowie die nachhaltige Einbettung des Vorhabens in die Gemeinschaft vor Ort.

4. Lösungsvarianten

Die Universitätsstadt Tübingen stellt keinen Antrag im Förderprogramm „Quartiersimpulse“. Die Weiterentwicklung des begonnenen Quartiersprozesses in Unterjesingen sowie die Ausarbeitung eines tragfähigen Betriebskonzepts für die geplante 8er-Pflege-WG müssten dann ohne diese Fördermöglichkeit im bescheidenen Rahmen erfolgen.

5. Klimarelevanz

Unmittelbare Auswirkungen auf Klima und Umwelt sind mit der Antragstellung nicht verbunden.

6. Finanzielle Auswirkungen

Mit der Antragstellung werden Fördermittel des Landes Baden-Württemberg eingeworben. Die Fördergelder von etwa 80 000,- werden für den Zeitraum von 27 Monaten beantragt. Der erforderliche städtische Eigenanteil (20%) wird im Rahmen der Antragstellung konkretisiert und wird mit dem vorhandenen Budget vom Fachbereich Soziales abgedeckt. Die Vorbereitung des Antrags erfolgt aus vorhandenen Personalressourcen.